5.

Jahresbericht

des

Städtischen Realgymnasiums

(Reformschule)

zu

Zoppot

für das Schuljahr 1908/09.

Schulnachrichten

vom Direktor Dr. Kulcke.

Die Beilage: Der lateinische Lehrplan des Zoppoter Realgymnasiums von Oberlehrer Dr. Krah wird gesondert ausgegeben.

Programm Nr. 53.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1909.

Dem Kuratorium der Schule gehören folgende Herren von Amts wegen an:

1. Bürgermeister Woldmann,
2. Stadtrat Albrecht,
3. Stadtverordnetenvorsteher Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Matthaei,
4. Direktor Dr. Kulcke,

als gewählte Mitglieder:

5. Amtsgerichtsrat Dr. Reschke,
6. Hotelbesitzer Werminghoff.

Schulnachrichten.

I. Die Lehrfächer und die ihnen zugewiesene Stundenzahl.

	Realgymnasium											Vorschule			
	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V a	V b	VI a	VI b	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
Religion evang.	2	2	2	2	2	2	2		3		17	2	2	2	6
„ kathol.	2			2		2			3		9	2[1]	2		4
Deutsch	3	3	3	3	2	4	4	4	5	5	37	10	8	6	24
Latein	5	5	5	9	9	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—
Französisch	4	3	3	4	4	6	6	6	6	6	48	—	—	—	—
Englisch	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	15	—	—	—	—
Erdkunde				2	2	2	2	2	2	2	14	1	—	—	1
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	48	4	4	4	12
Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	1[4]			2	2	2	2	9	4	4	4	12
Linearzeichnen	2[2]		—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	—	—	—	—
Singen	3[3]						2		2		7	1	1	1	3
Turnen	3			3		3	3		3		15	1	1	—	2

[1] Vereinigt mit VI.

[2] Wahlfrei.

[3] Die Schüler haben je eine Stunde für Bariton und Tenor, für Alt und Sopran und gemeinsam Chorgesang.

[4] Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Schuljahr 1908.

Nr.	Namen	Ord.	Realgymnasium U I	O II	U II	O III	U III	IV	V a	V b	VI a	VI b	Sa.	Vorschule 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
1.	Direktor Dr. **Otto Kulcke**		Franz. 4 Engl. 4	Franz. 3									11			
2.	Oberlehrer Dr. **Alfred Krah**	U I	Deutsch 3 Latein 5 Turnen 3 (U I–U II)			Latein 9							20			
3.	Oberlehrer Dr. **Albert Tümmler**	O II	Mathem. 5 Physik 3 Linear-Zeichnen 2 (U I–O II)	Mathem. 5 Physik 3		Nat. 2							20			
4.	Oberlehrer **Alfred Weber**	V a	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 2	Gesch. 2		Gesch. 2	Deutsch 4 Franz. 6				22			
5.	Oberlehrer **Friedr. Westhoff** *)	V b		Deutsch 3						Deutsch 4 Franz. 6	Deutsch 5 Franz. 6		24			
6.	Oberlehrer **Erich Meisterknecht**		Religion 2	Religion 2 Latein 5	Religion 2 Latein 5	Religion 2	Religion 2	Religion 2					22			
7.	Oberlehrer **Artur Turner**	O III		Engl. 4	Franz. 3	Deutsch 3 Franz 4		Franz. 6				Erdk. 2	22			
8.	Oberlehrer **August Meyer**	U II	Chemie 2	Chemie 2	Erdk 1 Mathem. 5 Physik 3			Mathem. 5	Rechnen 5				23			
9.	Oberlehrer Dr. **Max Dannenberg**	U III			Deutsch 3 Engl. 6		Deutsch 3 Gesch. 2 Latein 9						23			
10.	Komm. Hilfslehrer **Gustav Rahlfs**					Erdk. 2 Mathem. 4	Erdk. 2 Mathem. 4 Nat. 2	Nat. 2		Rechnen 5 Nat. 2			23			
11.	Komm. Hilfslehrer **Erich Nörrenberg**	IV					Franz. 4.	Deutsch 4 Erdk. 2	Erdk. 2			Deutsch 5 Franz. 6	23			
12.	Zeichenlehrer **Matthes Hundrieser**	VI a	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 1 (O III–IV)	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechnen 5 Schreib. 2		24			
13.	Lehrer am Realgymnasium **Adolf Gerstenberger**	VI b	Singen 3 (U I–IV)						Singen 2 (V a–V b) Religion 2 Erdkunde 2 (V a–V b)		Singen 2 (VI a–VI b)	Nat. 2 Rechnen 5	27	Rechnen 4 Schreib. 4 Singen 1		
14.	Vorschullehrer **Paul Pietzner**	VII							Nat. 2 Schreib. 2	Schreib. 2	Erdk. 2 Nat. 2 Religion 3 (VI a–VI b)		28	Religion 2 Deutsch 10 Erdk. 1	Religion 2	
15.	Vorschullehrer **Theophil Truszynski**	VIII				Turnen 3 (O III–U III)		Turnen 3			Katholische Religion 2 (VI a–1. Kl.) Kath. Religion 1 (VI a–VI b)	Schreib. 2	27	Turnen 1	Kath. Religion 2 (2. Kl.–3. Kl.) Deutsch 8 Rechnen 4 Turnen 1	
16.	Vorschullehrer **Paul Wittke**	IX							Turnen 3 (V a–V b)		Turnen 3 (VI a–VI b)		28		Schreib. 4 Singen 1	Religion 2 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib. 4 Singen 1
17.	Vikar **von Bartkowski**		Katholische Religion 2 (U I–U II)			Katholische Religion 2 (O III–U III)		Katholische Religion 2 (IV–V b)					6			

*) Vom 23. IX. 1908 bis 31. III. 1909 beurlaubt und vertreten durch Dr. Behrend.

Durch Ministerial-Erlaß vom 14. 4 08. U II 5967 ist der folgende Lehrplan für das Realgymnasium festgesetzt worden, wodurch in I das Französische um 1 Stunde verstärkt wird.

	Realgymnasium										Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	Sa.
Religion ev.	2		2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	6
„ kath.	2				2		2		3	9	2[1]	2		2
Deutsch	3		3	3	3	3	4	4	5	28	10	8	6	24
Latein	5		5	5	9	9	—	—	—	33	—	—	—	—
Französisch	4		3	3	4	4	6	6	6	36	—	—	—	—
Englisch	4		4	6	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
Geschichte	3		3	3	2	2	2	—	—	15	—	—	—	—
Erdkunde					2	2	2	2	2	10	1	—	—	1
Rechnen und Mathematik	5		5	5	4	4	5	5	5	38	4	4	4	12
Physik	3		3	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
Chemie	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Naturkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5	4	4	4	12
Linearzeichnen	2[3]		2[3]	2[3]	2[3]	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2		14	—	—	—	—
Singen	3[2]							2	2	7	1	1	1	3
Turnen	3				3		3	3	3	15	1	1	—	2

[1] Zusammen mit VI.

[2] Die Schüler haben je 1 Stunde für Bariton und Tenor, für Alt und Sopran und gemeinsam Chorgesang.

[3] Wahlfrei. Davon in I u. O II je eine darstellende Geometrie und Elemente der malerischen Perspektive.

Übersicht über die im Laufe des Schuljahres erledigten Pensen.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krah.

Religion, Evangelische: Lektüre des Johannes-Evangeliums. Kirchengeschichte des Mittelalters. Wiederholungen.

Katholische: Dogmatik: Heiligung und Vollendung. Gnadenlehre. Lehre von den Sakramenten. Kirchengeschichte des Mittelalters.

Deutsch. S. Lektüre.

Latein. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluß daran stilistische und grammatische Übungen.

Französisch. Übungen im Übersetzen, in der mündlichen und schriftlichen Darstellung in der Fremdsprache. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik, synonymische, metrische, literarhistorische Belehrungen. Alle 2—3 Wochen eine Ausarbeitung, Haus- oder Klassenaufsätze.

Englisch. Übungen im Übersetzen, in der mündlichen und schriftlichen Darstellung in der Fremdsprache, Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, insbesondere die Lehre vom Gebrauch der Präpositionen im Anschluß an die Lektüre, synonymische und literarhistorische Belehrungen. Alle 2—3 Wochen eine Ausarbeitung, darunter 8 Aufsätze.

Geschichte. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach dem Kanon.

Mathematik. Arith.: 3 Std. Permutationen, Variationen und Kombinationen mit Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für reelle Zahlen. Konvergenz unendlicher Reihen. Exponential-logarithmische und trigonometrische Reihen. Die Funktionen. Die Differentialquotienten der algebraischen und transzendenten Funktionen Anwendung zur Ermittelung der Werte unbestimmter Formen, sowie der Maxima und Minima der Funktionen. Taylor und Maclaurinsche Reihen.

Geom.: 2 Std. Sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf mathematische Erdkunde und sphärische Astronomie. Aufgaben über Maxima und Minima in elementarer Lösungsart, später auch mit Hilfe der Differentialrechnung. Schwierigere trigonometrische und stereometrische Wiederholungsaufgaben.

Physik. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Mathematische Geographie. Wellenlehre. Physikalische Aufgaben.

Chemie. Leicht- und Schwermetalle. Grundzüge der Kristallographie.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien; Landschaftszeichnen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

b) Linearzeichnen: Schiefwinklige und rechtwinklige Projektion.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tümmler.

Religion, Evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte, des 1. Thessalonicher-, Galater- und 1. Korinterbriefes. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche, Wiederholungen.

Katholische: S. I.

Deutsch. S. Lektüre und Aufsätze.

Latein. In jeder Stunde grammatische Wiederholungen und Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische oder ins Deutsche.

Französisch. Übungen im Übersetzen, im freien mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Fremdsprache, Mehrung des Wortschatzes, synonymische und metrische Be-

lehrungen, Wiederholung und Vertiefung der Grammatik, besonders die Kapitel vom Partizip, von der Rektion der Verben und den Präpositionen. Alle 2—3 Wochen schriftliche Ausarbeitungen, darunter 7 Aufsätze.

Englisch. Hausknecht, The English Student. Die in der U II erworbenen grammatischen Kenntnisse wurden im Anschlusse an die Lektüre erweitert und vertieft, hauptsächlich der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Zeiten, das Gerundium und der Infinitiv. Sprechübungen im Anschlusse an den Lehrstoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen ins Englische, Diktate und Aufsätze.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis zum Ende der römischen Republik unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach dem Kanon.

Mathematik. Arith: Höhere Gleichungen, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins und Rentenrechnung. Lehre von den imaginären Zahlen. Graphische Darstellung.

Geom.: Erweiterte Ähnlilchkeitslehre. Aufgaben über harmonische Teilung. Apollonischer und Feuerbachscher Kreis. Berührungsproblem des Apollonius. Geometrische Aufgaben mit algebraischer Analysis.

Trig.: Fortführung und Ergänzung der Goniometrie, Analytische Lösung trigonometrischer Aufgaben (Zurückführung auf r).

Stereom.: Wissenschaftliche Begründung der stereometrischen Lehrsätze. Schwierigere stereometrische Aufgaben, namentlich über Kugelteile und Berührungskugeln.

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre.

Chemie. Metalloide.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen: (S. U I).

b) Linearzeichnen: comb. mit U I.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Meyer.

Religion, Evangelische: Einleitung in die Bibel. Matthäus-Evangelium. Propheten und Psalmen. Innere und äußere Mission. Wiederholungen.

Katholische: S. I.

Deutsch. Auswendiglernen von Stellen aus den Dichtungen. — Die Elemente der deutschen Verslehre. — Mündliche und schriftliche Übungen im Anordnen gegebener Stoffe zu Aufsätzen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Latein. In jeder Stunde grammatische Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, insbesondere Übersetzungen ins Lateinische.

Französisch. Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Ständige Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Syntax des Adjektivs, des Pronomens. Systematische Behandlung des Infinitivs, des Partizips und des Gerundiums. Die Präpositionen, die Pronomina, Vergleichungssätze, Bedingungssätze. Zusammenfassende Wiederholung der gesamten Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an den Lehrstoff. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, hauptsächlich Übersetzungen ins Französische.

Englisch. Einführung in die englische Aussprache, Sprechübungen im Anschluß an Dialog 1—15 des Lesebuchs. Lesestück 1—10. Formenlehre; Elemente der Satzlehre,

soweit sie sich nach der Anordnung des Stoffes in den durchgenommenen Stücken ergab. Auswendiglernen einiger Gedichte. Schriftliche Klassenarbeiten: Diktate, Exercitien, Beantwortung von Fragen.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon.

Erdk.: Europa außer Deutschland; Grundzüge der mathem. Geogr. und der Verkehrsgeographie.

Mathematik. Arith.: Lehre von den Logarithmen, logarithmische Berechnung von Zahlenausdrücken. Schwierigere quadr. Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten; Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadr. Gleichungen zurückführen lassen. Graphische Lösung der Gleichungen. Zinseszinsaufgaben.

Geom.: Wiederholung der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben über ähnliche Dreiecke fortgesetzt. Geometrische Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis.

Trig.: Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkl. Dreiecke und der regulären Polygone. Die Grundaufgaben für das schiefwinklige Dreieck. Anwendung auf Beispiele aus der Technik, Nautik.

Stereom.: Die einfachen Körper, Tetraeder und Oktaeder.

Physik. Übersicht über das ganze Gebiet der Experimentalphysik (im Anschluß an Börner).

Zeichnen. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Architekturteilen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, ausgestopften Vögeln), im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Turner.

Religion, Evangelische: Reformationsgeschichte. Leben und Lehre Jesu. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholungen.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche für O III von Liermann. Das Wichtigste aus der Verslehre und der Wortbildungslehre. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, vierteljährlich ein Klassenaufsatz.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre und Einprägung der unregelmäßigen, soweit sie in U III noch nicht durchgenommen ist. Erweiterung der Lehre von den Satzbestimmungen durch Kasus und durch präpositionale Ausdrücke, besonders die Lehre von den Satzbestimmungen im Infinitiv, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Die wichtigsten Kapitel aus der Tempus- und Moduslehre. — Wöchentlich ein Extemporale, gelegentlich ein Version. Lektüre: Caes. bell. gall. I, 1—29. II, III, IV — Auswahl. Systematische Anleitung zum Konstruieren und Analysieren — auch größere Perioden, Bestimmung des logischen Verhältnisses der Nebensätze und Partizipialkonstruktionen zum regierenden Satze. Einprägnung des Wortschatzes durch Übungen im Rückübersetzen und durch Abfragen des Inhaltes in lateinischer Sprache.

Französisch. Kühn. Lesebuch Mittel- und Oberstufe. Ständige Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Wiederholung des grammatischen Pensums der U III. Syntax des Artikels. Das Substantiv als Prädikat, Attribut und Apposition; Wortstellung, Arten

der Verneinung, Pronomina. Der Gebrauch der Zeiten und Modi. Einiges über die Präpositionen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; Übersetzungen ins Französische, Diktate und Nacherzählungen.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der wichtigsten Jahreszahlen nach dem Kanon.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Geom.: Ähnlichkeitslehre mit entsprechenden Konstruktionsaufgaben. Zeichnung und Berechnung der regelmäßigen Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis.

Mathematik. Arith.: Proportionen. Potenz- und Wurzelgesetze. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Anwendung auf Wortgleichungen. Exponentialgleichungen.

Naturkunde. Botanik: Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Die Sporenpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

Zoologie: Natürliches System des Tierreichs. Die Typen der niederen Tiere. Wiederholung der Gliederfüßer und Wirbeltiere. Anthropologie.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dannenberg.

Religion, Evangelische: Das Buch der Richter, Ruth, die beiden Bücher Samuelis und der Könige, ausgewählte Stellen aus den prophetischen und poetischen Büchern. Das christliche Kirchenjahr. Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. IV. u. V. Hauptstück des Katechismus. Von Liedern wurden neu gelernt: 1. Ach bleib mit deiner Gnade. 2. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. 3. Mir nach, spricht Christus. 4. O Gott, du frommer Gott. Von Psalmen wurden gelernt: Ps. 8. 19 V. 1—6. 51 (mit Auswahl). 90. 121. 126. 130. Wiederholungen.

Katholische: Zweites Hauptstück von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebot.

Biblische Geschichte: Wiederholung des Alten T. Lektüre des Matthäus und Markus Evangeliums.

Deutsch. Grammatische Wiederholungen; die Wort- und Satzlehre wurde erweitert und vertieft. Gedichte und Prosastücke, zum Teil im Anschluß an den Geschichtsunterricht, wurden gelesen, mehrere Gedichte auswendig gelernt und zum Vortrage eingeübt. Belehrung über die einfachsten poetischen Formen. Übungen im Disponieren leicht übersichtlicher Stoffe. Haus- und Klassenaufsätze.

Latein. Die regelmäßige Formenlehre und ein Teil der unregelmäßigen wurde eingeübt, ein mäßiger Wortschatz aus den Stücken des lateinischen Lesebuchs gewonnen. Grundlagen der lateinischen Kasuslehre. Anwendung der Participialkonstruktionen, des a. c. i. und n. c. i, des Gerundiums und Gerundivums in leicht übersichtlichen Fällen Die wichtigsten Gesetze der Modus- und Tempuslehre.

Französisch. Lektüre von Prosastücken aus Kühns Lesebuch: Teil I, Nr. 86, 87 halb, 89, 91; Teil II, Contes 5, 6, 7, 8, 9, 10 und Leçons de choses Nr. 5. Von Gedichten wurden gelernt: La grenouille qui veut se faire aussi grosse que le boeuf (Teil II, IV Nr. 12), La France est belle (Teil II, IV Nr. 24), La chanson des matelots (Teil II, IV Nr. 17); außerdem wurden gelesen: Le petit matelot (Teil II, IV, 16), Ce qu'a fait Pierre (Teil II, IV Nr. 18). In der Grammatik wurden behandelt das Adjektiv, § 53—55, Pronomen § 64, 101—102, 168—171, 67, 179, 180, 68, 181, die Präpositionen § 84--85, 138—144, das Verbum § 103—105, 107, 108, 116, 126, der Artikel § 149—151.

Mündliche und schriftliche Nacherzählungen von Lesestücken. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Geschichte. Römische Geschichte bis zum Tode des Theodosius. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen, soweit sie zum Verständnis des Pensums nötig waren.

Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien, Vergleichung mit den Kolonien anderer Staaten. Kartenskizzen (wie in O III).

Mathematik.. Arithm.: Die Rechnung mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung auf Woıtgleichungen.

Geom.: Kreislehre. Konstruktionsaufgaben von Dreiecken und Vierecken aus Summen und Differenzen von Seiten und Winkeln, Abschnitten der Höhe und Winkelhalbierenden, sowie Radien der Um- und Inkreise. Flächenberechnung und Flächengleichheit geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben.

Naturkunde. Botanik: Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Die wichtigsten Familien der Samenpflanzen. Geographische Verbreitung der Pflanzen.

Zoologie: Gliederfüsser. Wiederholung der Wirbeltiere. Die Typen des Tierreiches. Geographische Verbreitung der Tiere.

Zeichnen. (S. O III.)

Quarta.

Ordinarius: Kommissarischer wiss. Hilfslehrer Nörrenberg.

Religion, Evangelische: Ausgewählte Stellen aus der Apostelgeschichte. Die 5 Bücher Moses und das Buch Josua. III. Hauptstück des Kl. Katechismus Luthers mit Sprüchen. Reihenfolge der Bücher des A. und N. Testaments. Von Liedern wurden neu gelernt: 1. O heil'ger Geist. 2. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. 3. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. 4. Aus tiefer Not schrei' ich zu dir. Von Psalmen wurden gelernt: Ps. 1, 23, 90 V. 1—12. Hauptstück 1 und 2 des Katechismus sowie früher gelernte Lieder und Sprüche wurden wiederholt.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Übung durch Satzbilder. Interpunktionslehre. Einiges aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder Niederschrift eines Gedichts aus dem Gedächtnis. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter 3 Klassenaufsätze.

Französisch. Kühn und Diehl, Elementarbuch, Teil III. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Einprägung der unregelmäßigen Verben in geeigneter Gruppierung. Beständige Übung im Gebrauche der persönlichen Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Die Bildung und Steigerung der Adverbien, die Veränderlichkeit des Partizip Perfekt. Sprechübungen im Anschlusse an den Lesestoff und an einfache Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine Klassenarbeit; Übersetzungen ins Französische, Beantwortungen französischer Fragen und Wiedergabe von Gelesenem.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausschluß des Deutschen Reiches. Kartenentwürfe in Heften.

Rechnen und Mathematik. Dezimalbruchrechnung. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche. Aufgaben aus der Zins-, Gewinn-, Verlust-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Rechnung mit positiven und negativen Zahlen.

Geom.: Lehre von den Winkeln und Geraden. Dreieckslehre und Lehre vom Parallelogramm. Konstruktion von Dreiecken, Vierecken und Parallelogrammen, die sich auf Teildreiecke zurückführen lassen. Einfache Aufgaben mit geometrischen Örtern.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das Linné'sche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Das System der Wirbeltiere.

Zeichnen. Abzeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quinta.

Ordinarius: A. Oberlehrer Weber.
B. S.: Oberlehrer Westhoff, W.: Dr. Behrend.

Religion, Evangelische: Biblische Geschichten des N. T. Das 2. Hauptstück. Vier Kirchenlieder. Wiederholung.

Katholische: Das 2. und das 3. Hauptstück. Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. T. von der Auferstehung bis Ende. Wiederholung einiger Geschichten aus dem Alten Testament.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz mit der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre, insbesondere Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Ausgewählte Stücke aus Kühn, Franz. Lesebuch für Anfänger wurden gelesen, übersetzt und umgestaltet. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Erdkunde. Wiederholung der Grundbegriffe der allg. Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen in Heften.

Rechnen. Wiederholung der Maßeinheiten. Zerlegen in Faktoren. Gemeinschaftlicher Teiler und gemeinschaftliches Vielfache. Rechnen mit gemeinen Brüchen. Klammeraufgaben und Doppelbrüche. Einfache Regeldetriaufgaben.

Naturkunde. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Arabische und römische Ziffern.

Zeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Blättern, Schmetterlingen, Fliesen usw.), sowie im Skizzieren.

Sexta.

Ordinarius: A. Zeichenlehrer Hundrieser.
B. Lehrer am Rg. Gerstenberger.

Religion, Evangelische: Biblische Geschichten des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück des Katechismus mit zugehörigen Sprüchen. Das 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 5 Kirchenlieder.

Katholische: Ausgewählte bibl. Geschichten des A. T. Weihnachts- und Leidensgeschichten. Erstes Hauptstück — Fragen ohne Stern — kurze Glaubens- und Sittenlehre. Einige Kirchenlieder und Gebete (Katechismustabelle).

Deutsch. Lesen und Erzählen von Prosastücken des Lesebuchs. Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Grammatik: Redeteile. Konjugation und Deklination. Die Lehre vom einfachen Satz und seinen Teilen. Satzbilder. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten.

Französisch. Lautierübungen mit Hülfe der Lauttafeln von Vietor. Lektüre von Lesestücken aus dem Französischen Elementarbuch von Dr. K. Kühn und Dr. R. Diehl. (I Rimes et jeux de l'enfance 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 16, 21, 22, 24 [2 Absätze], 27, 35). Auswendiglernen kleiner Gedichte (2, 4, 6, 9, 22). Sprechübungen.

Grammatik: Konjugation der Hülfsverben avoir und être, der regelmäßigen Verben auf -er im Aktiv. Das Substantiv. Deklination. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Teilungsartikel. Das Adjektiv im Maskulinum und Femininum, Singular und Plural; attributive und prädikative Stellung, Steigerung. Das Einfachste vom Fürwort. Die bestimmten Zahlwörter. Einfache Aussage-, Frage- und verneinte Sätze. Tägliche schriftliche Hausarbeiten und wöchentliche Klassenarbeiten.

Erdkunde. Die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die Anschauung auf Ausflügen in die nächste Umgebung, Heimatskunde, erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Überblick über die Erdteile.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Sorten-Verwandlung und Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen. Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schreiben. Nach Vorschrift an der Wandtafel die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in lateinischer und deutscher Schrift; Übung derselben in Wörtern und Sätzen. Arabische und römische Ziffern.

Übersicht über die im Laufe des Jahres erledigte Lektüre und über die Aufsätze.

Lektüre.

Deutsch. U I. Goethe: Egmont. Götz von Berlichingen. Lyrische Gedichte. Dichtung und Wahrheit. Schiller: Jungfrau von Orleans. Wallenstein. Ausgewählte Stellen aus „Abfall der Niederlande“ (privatim). Übersetzung der Aeneis II. IV. Einige Gedichte. Shakespeare: Hamlet. Kaufmann von Venedig (privatim). Klopstock: Oden. Einige Gedichte neuerer Lyriker.

O II. Aus „Altdeutsches Lesebuch“ von Bötticher und „Nibelungenlied“. Gedichte von Walter von der Vogelweide. Hebbel: Nibelungen — Trilogie. Goethe: Hermann und Dorothea. König Oedipus. Schiller: Wallenstein. Privatim: Götz von Berlichingen, Prinz von Homburg. Lessing: Minna von Barnhelm.

U II. Schiller: Wilhelm Tell. Lessing: Minna von Barnhelm. Die Dichtung der Befreiungskriege. Leicht verständliche Stücke der Gedankenlyrik Schillers. Gedichte und Aufsätze aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Stellen aus den Dichtungen. Die Elemente der deutschen Verslehre.

O III. Heyse: Kolberg. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben.

Latein. U I. Livius XXI. 59. Cicero de imp. A. Pomp. Virgil II 99. Auswahl event. Horaz Oden.

O II. Cicero, einige kleine Reden. Livius, Auswahl aus I. Dekade. Ovid arinorum nidiciem. Virgil Aeneis I.

U II. Caesar bell. gall. IV—VII. Auswahl. Ovid Metamorphosen.

Französisch. U I. Molière, le Tartuffe, Lanfrey, Napoléon I. Campagne de 1806/07. Barrau, Révolution française (privat.)

O II. François Coppée, Oeuvres, Durny. Règne de Louis XIV.

U II. Chuquet, la Guerre de 1870/71.

O III. Halévy, L'Invasion.

U III. Hommes célèbres de l'antiquité, romaine von Durny.

Englisch. U I. Seeley: Expansion of England. Shakespeare: Julius Caesar.

O II. Chambers's English history.

Aufsätze.

Deutsch. I. 1. Die Volksgunst in Goethes Egmont, 2. Lobt oder tadelt Goethe, wenn er in dem Geburtstagsgedichte „Ilmenau“ von dem Herzog sagt, daß er „Mit Müh' und Schweiß recht zu erringen denkt, was ihm das Geschick durch die Natur geschenkt?“ 3. Aeneas, ein Vorbild für die Erfüllung der Pflichten, welche die Pietät dem Menschen auferlegt. (Nach Vergil Aen. I, II). 4. Hamlets Vorleben. 5. Findet die Charakteristik, die Livius von Hannibal entwirft, durchweg unsere Zustimmung? (Klassenaufsatz). 6. Der tragische Konflikt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ im Lichte des Evangeliums (Eine psychologisch-religiöse Studie). 7. Gedanken über deutsch-englische Wechselbeziehungen, angeregt durch die Lektüre einiger Oden Klopstocks und durch den Besuch des englischen Königspaares in Berlin im Februar 1909. 8. Noch zu bestimmen.

O II. 1. Welche Stoffe behandeln die Dichter der Freiheitskriege? 2. Siegfried. 3. Das Wasser im Dienst des Menschen. 4. Der psychologische Entwicklungsgang Parzivals. 5. Inwiefern ist der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ geeignet, uns in die Dichtung einzuführen? 6. Was treibt den Menschen in die Ferne? 7. Weislingens Untreue und ihr Lohn. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen“.)

U II. 1. Die Knabenjahre Pankraz des Schmollers (nach einer Novelle von Gottfried Keller). 2 Euch, Ihr Götter gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 3. Weshalb treiben wir Spiel und Sport? 4. Welche Gründe veranlassen Stauffacher um seine- und des Vaterlandes Zukunft besorgt zu sein? 5. Gessler. 6. Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 7. Der Major von Tellheim im siebenjährigen Kriege. 8. Warum ist die Heimat der Jugend teuer? 9. Wie zeigt sich dem Wanderer in Schillers „Spaziergang“ die Entwicklung der Kultur? 10. Ein Klassenaufsatz.

Französisch. I. 1. Les gardiens de la monarchie française et Lafontaine. 2. Le rôle du parlement, comme précurseur de la révolution française, étudié selon Barrau. 3. La querelle des fiancés dans Tartuffe II, 4 4. La crise et le dénouement dans le Tartuffe. 5. Lanfrey, l'homme et l'oeuvre. 6. Le Landgrafenberg dans la bataille d'Jéna d'après Lanfrey et v. d. Goltz. 7. Napoléon après Eylau selon Lanfrey et v. d. Goltz. 8. Noch zu bestimmen.

O II. 1. Attractions de notre plage. 2. François Coppée. 3. Portraits de Foucquet et de Colbert. 4. L'entrée au port. 5. Vaubau patriote. 6. Le sujet du pòeme „L'un ou l'autre“ de Fr. Coppée.

Englisch. I. 1. The end of Julius Caesar according to the report of Plutarch. 2. Why did Caesar's ideas concerning government become fatal to his murderers? 3. How does Mark Antony obtain the permission to make a speech ot Caesar's body? 4. Arguments for Shakespeare's authorship drawn from Julius Caesar. 5. English naval stations about the globe. 6. The revocation of the Edict of Nantes and its effect on England. 7. Mogul invasions in the course of history. 8. Noch zu bestimmen.

Kanon der zu erlernenden deutschen Gedichte.

O III. 1. Die Bürgschaft (Schiller). 2. Erlkönig (Goethe). 3. Der Fischer (Goethe). 4. Das Schloß am Meer (Uhland). 5. Der Postillon (Lenau). 6. Der Pilgrim von St. Just (Platen). 7. Bertram de Born (Uhland). 8. Nach altdeutscher Weise (Feuchtersleben)· 9. Deutsches Lied (Geibel).

U III. 1. Das Grab im Busento (Platen). 2. Archibald Douglas (Fontane). 3. Der Graf von Habsburg (Schiller). 4. Wanderlust (Geibel). 5. Einzug (Fontane). 6. Des Sängers Fluch (Uhland). 7. Reiterlied (Schiller). 8. Ostern (Th. Storm). Zur Auswahl: 9. Cita mors ruit (Geibel). 10. Der Sänger (Goethe). 11. Gotentreue (Dahn). 12. Konradins Knappe (F. Meyer).

IV. 1. Legende vom Hufeisen (Goethe). 2. Der Ring des Polykrates (Schiller). 3. Andreas Hofer (Mosen). 4. Auf Scharnhorst's Tod (Schenkendorf). 5. Das Straßburger Münster (Stöber) oder: Nächtliche Heerschau (Zedlitz). 6. Die Leipziger Schlacht (Arndt). 7. Der blinde König (Uhland).

V. 1. Die Trompete von Gravelotte (Freiligrath). 2. Der Choral von Leuthen (Besser). 3. Abendlied (Claudius). 4. Des Deutschen Vaterland (Arndt). 5. Graf Richard ohne Furcht (Uhland). 6. Der Halligmatrose (Allmers). 7. Der Trompeter an der Katzbach (Mosen). 8. Der reichste Fürst (Kerner). 9. Der alte Ziethen (Fontane). 10. Die Stufenleiter (Pfeffel).

VI. 1. Siegfrieds Schwert (Uhland). 2. Der alte Barbarossa (Rückert). 3. Schwäbische Kunde (Uhland). 4. Deutschland über alles (H. v. Fallersleben). 5. Des Knaben Berglied (Uhland). 6. Die wandelnde Glocke (Goethe). 7. Das Lied vom Feldmarschall (Arndt). 8. Ich bin ein Preuße (Thiersch). 9. Die Wacht am Rhein (Schneckenburger). 10. Heinrich der Vogelsteller (Vogl) oder: Ziethen (F. v. Sollet).

VII. 1. Gruß an den Frühling (H. v. Fallersleben). 2. Der frohe Wandersmann (Eichendorff). 3. Gefunden (Goethe). 4. Des Knaben Berglied (Uhland). 5. Der Bauer und sein Kind (Sturm). 6. Einkehr (Uhland). 7. Von den grünen Sommervöglein (Rückert). 8. Mein Vaterland (Sturm). 9. O Tannenbaum (Anschütz). 10. An Deutschlands Jugend (Sturm). 11. Deutscher Rat (Reinick). 12. Hoffnung (Geibel).

VIII. 1. Alle Vögel sind schon da (H. v. Fallersleben). 2. Der Lenz ist angekommen (Knaben Wunderhorn). 3. Das Bäumlein (Frd. Bertuch). 4. Der Schütz (Frd. v. Schiller). 5. Gott weiß (Hey). 6. Der Herbst (Heinrich Seidel). 7. Augen, Ohren etc. (Hey). 8. Das Christkind (Rob. Reinick). 9. Unserm Kaiser (Heinrich Harries). 10. Der Winter (Seidel). 11. Das Büblein auf dem Eise (Frd. Güll). 12. Der gute Kamerad (Lud. Uhland). 13. Winters Abschied (H. v. Fallersleben).

IX. 1. Kuckuck rufts aus dem Wald (H. v. Fallersleben). 2. Sperling und Pferd (Hey). 3. Sei versöhnlich (Fr. Möller). 4. Jäger und Hase (Volkslied). 5. Es klappert die Mühle (E. Anschütz). 6. Knabe und Hündchen (Hey). 7. Alle Jahre wieder (Hey). 8. Vogel am Fenster (Hey). 9. Der Schneemann (Hey). 10. Winter, ade (H. v. Fallersleben).

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: Das Realgymnasium besuchten im Sommer 255, im Winter 254 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 17	im W. 14	im S. —	im W. 1
2. Wegen sonstigen Grundes vorübergehend	im S. —	im W. 1		
zusammen	im S. 17	im W. 15	im S. —	im W. 1

also von der Gesamtzahl der Schüler: im S. 6,5 %, im W. 6%.

Es bestanden bei 10 Klassen des Realgymnasiums 5 Turnabteilungen; zur größten gehörten 49, zur kleinsten 44 Schüler. Der Turnunterricht wurde von den Herren Oberlehrer Dr. Krah, Vorschullehrer Truszynski und Wittke erteilt. Die 1. und 2. Vorschulklasse turnte je 1 Stunde wöchentlich unter Leitung des Herrn Truszynski. Die Turnübungen wurden im Sommer auf dem Turnplatz des Realgymnasiums abgehalten. Am Beginn des Wintersemesters öffneten sich die Türen der neuen Turnhalle. Diese ist auf das zweckmäßigste und freundlichste mit allem Bedarf ausgestattet, mit Stabfußboden belegt, getäfelt und vorzüglich beheizt. Sie ist mit neuen Geräten ausgestattet, von denen ein Teil, nämlich die Sprunggeräte im April 1907 von der Firma Buczilowski, Berlin, der Rest Michaelis 1908 von der Firma A. Zahn, Berlin, geliefert worden ist. Es ist erfreulich,

feststellen zu können, daß die zweckmäßige Ausstattung des Platzes und der Halle dem Turnunterricht einen neuen Antrieb gegeben und die Leistungen, die bis dahin unter der Ungunst der Verhältnisse litten, gefördert hat.

Turnspiele wurden wiederum wie sonst auf dem Manzenplatz betrieben; sie leiteten die obengenannten Herren, denen sich anschlossen die Herren Oberlehrer Turner, Meyer, Rahlfs und Pietzner. Ihnen allen statte ich hierdurch den Dank der Schule ab.

b) 71 Schüler waren Freischwimmer, 19 davon erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre. Der Danziger Schwimmverein stellte wiederum 10 Freikarten zum Schwimmunterricht für minder bemittelte Schüler zur Verfügung und veranstaltete Unterweisungen im Retten Ertrinkender und zur Wiederbelebung Verunglückter für Schüler des Realgymnasiums im Südbade. Dem Verein und dem Leiter der Übungen, Herrn Geppert spreche ich für ihre Bemühungen und Leistungen den verbindlichsten Dank der Schule aus.

c) Herr Oberlehrer Meyer erteilte im Winter den Unterricht in der Stenographie in 2 Kursen, 1 für Anfänger, 1 für Fortgeschrittene, nach dem System Stolze-Schrey.

d) Singen. VI. und V. Notenschrift, Schlüssel, Vorzeichen, Stimm- und Treffübungen nach Friedrich Wiedermann, Übungstafeln, Verlag von Baedeker. Choräle, ein- und zweistimmige Lieder.

IV—I Takteinteilungen, die wichtigsten Tonleitern, Interwalle, Dreiklänge, Choräle, Volkslieder. Chorgesang IV—I.

e) Handfertigkeitsunterricht. 14 Schüler arbeiteten in der Schülerwerkstätte unter Leitung des Herrn Reiss und Amort.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Pietzner.

Religion. Evangelische: Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Das 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Liedstrophen im Anschluß an die biblischen Geschichten und Gebote.

Katholische: S. VI.

Deutsch. Leseübungen und Nacherzählen geeigneter Stücke. Aneignung und Vortragen von Gedichten. Erlernung der Wortarten, Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Besprechung wichtiger Regeln aus der Rechtschreibung. Wöchentlich 2 Diktate und 2 Abschriften.

Erdkunde. Der Horizont und die Himmelsrichtungen, der Wohnort, die Umgebung des Wohnortes, die Heimatsprovinz.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben. Wiederholung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Folge. Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel.

Singen. Stimmbildungsübungen. Singen nach Noten (Wiedermannsche Tafeln). Einübung einfacher Volkslieder nach dem Gehör.

2. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Truszynski.

Religion, Evangelische: Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebote, Sprüche, Liedstrophen, und Gebete im Anschluß an die bibl. Geschichten.

Katholische: Ausgewählte bibl. Geschichten des alten Testaments bis zum Tode Moses. Die Weihnachts- und Leidensgeschichten. Kurze Glaubens- und Sittenlehre. Einige Kirchenlieder und Gebete. (Katechismustabelle.)

Deutsch. Übung im Lesen mit sinngemäßer Betonung. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich zwei Diktate, eins in deutscher, eins in lateinischer Schrift, ebenso zwei Abschriften. Wortlehre: Substantiv, Adjektiv, Verbum, Personalpronomen. Deklination, Komparation, Konjugation.

Rechnen. Wiederholung und Befestigung der Grundrechnungsarten im Zahlenkreis 1—100. Erweiterung auf den Zahlenkreis bis 1000; auch mündliche Einübung der vier Spezies im Zahlenkreis 1—1000. Behandlung und Übung des kleinen Einmaleins. Anwendung desselben in praktischen Aufgaben. Sortenverwandlung — kurz. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben. Wiederholung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Folge. Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafsl.

Singen. Einfache Volkslieder nach dem Gehör.

3. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Wittke.

Religion, Evangelische: Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. nach Auswahl; die Gebote ohne Erklärung, einige Liederstrophen und Sprüche im Anschluß an die bibl. Geschichten.

Katholische: Die wichtigsten bibl. Geschichten des A T. sowie die Weihnachts- und Leidensgeschichten. 1. und 2. Teil der Katechismustabelle, im Anschluß daran: kurze Glaubens- und Sittenlehre. Einige Gebete und Kirchenlieder.

Deutsch. Lesen: Die Anfangsgründe bis zum Lesen zusammenhängender Stücke aus der Fibel. Lesen der lateinischen Druckbuchstaben. Lernen kleiner Gedichte. Rechtschreiben: Abschreiben von Wörtern, Sätzen und Lesestücken. Diktieren leichter Wörter und Sätze, Erkennen des Hauptwortes, Eigenschaftswortes und Tätigkeitswortes.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 mit Ausschluß der schwierigeren Übungen.

Schreiben. Die deutsche Schrift nach dem Lehrgang der hier eingeführten Fibel von W. Bangert.

Die eingeführten Lehrbücher.

		Realgymnasium									Vorschule			
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1.	Religion (evang.)							IV	V	VI	1.	2.	3.	Lernstoff f. d. evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens.
							U III	IV						Schaefer & Krebs, Bibl. Lesebuch A. T.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III							Noack, Hilfsbuch.
									V	VI	1.	2.		Preuß & Triebel, Bibl. Geschichte.
2.	Religion (kathol.)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1	2.		Katechism. d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
														Schuster, Bibl. Gesch., bearb. von Mey.
		U I	U I	O II	U II									König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
3.	Deutsch				U II	O III	U III	IV	V	VI				Liermann, Deutsches Lesebuch f. höhere Lehranstalten.
											1	2.		Bangert, Deutsches Lesebuch für die Vorschule.
													3.	Bangert, Fibel.
						O III	U III	IV	V	VI				Prigge, Satz- und Formenlehre.
4.	Latein						U III							J. Wulff, Lat. Lesebuch f. d. Anfangsunterricht u. Wortkunde.
							U III							J. Wulff, Übungsbuch z. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.
						O III								Wulff & Bruhn, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, I. Teil.
					U II									Desgleichen, II. Teil.
				O II										„ III. Teil.
		O I	U I	O II	U II	O III								Reinhardt, Lateinische Satzlehre, bearb. von Bruhn.
						O III	U III							W. Gillhausen, Latein. Formenlehre.
5.	Französisch							IV	V	VI				Kühn & Diehl, Franz. Elementarbuch, Ausgabe A.
							U III							Kühn & Diehl, Lehrbuch der französ. Sprache.
							U III							K. Kühn, La France et les Françaises.
		O I	U I	O II	U II	O III								„ Französ. Lesebuch für Unter- und Mittelstufe.
		O I	U I	O II										K. Kühn, Franz. Schulgrammatik.
					U II	O III	U III							„ Kl. franz. Schulgrammatik.
6.	Englisch	O I	U I	O II	U II									Hausknecht, the English Student.
7.	Geschichte	Teil 7	Teil 6	Teil 5	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1						Brettschneider, Hilfsbuch.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV						Putzger, Geschichtsatlas.
8.	Erdkunde				H 5	H 4	H 3	H 2	H 1					Seydlitz, Geographie, Ausgabe D.
									V	VI				Lange, Volksatlas, bearb. von Diercke.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV						Diercke-Gaebler, Atlas, empfohlen.
9.	Mathematik u. Rechnen	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV						Mehler, Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik.
					U II	O III	U III							Bardey, Arithmet. Aufgabensammlung (Pietzcker & Pressler).
		O I	U I	O II	U II									Schülke, Vierstellige Logarithmen.
								IV	V	VI				Harms & Kallius, Rechenbuch.
											Teil 3	Teil 2	Teil 1	Segger, Rechenbuch für Volksschulen. Teubner.
10.	Naturwissenschaften	O I	U I	O II										Jochmann-Hermes, Grundriß der Physik.
					U II									Boerner, Vorschule der Experimentalphysik.
		O I	U I	O II										Loscheid, anorganische Chemie.
						O III	U III	IV	V	VI				Bail, Neuer methodischer Leitfaden. 1. Botanik, 2. Zoologie.
11.	Singen	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI				Damm, Liederbuch für Schulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1908. 6. II. P. S. K. Die Einführung des französischen Elementarbuches von Kühn und Diehl wird genehmigt.

1908. 2. III. P. S. K. Die Einführung des Kurzstundenplans für das Schuljahr 1908/09 wird versuchsweise genehmigt.

1908. 18. IV. P. S. K. Dem Unterricht im Französischen und Englischen in Prima werden je vier Wochenstunden zugewiesen.

1908. 10. V. P. S. K. Vorkehrungen sind zu treffen für Räumung der Schule bei Feuersgefahr.

1908. 20. VI. und 7. XII. P. S. K. Je zwei Exemplare der „Geschichte des preußischen Staates" von Professor Dr. Berner werden als Schülerprämie überwiesen als Geschenk Sr. Majestät.

1908. 20. XI. P. S. K. Ferienordnung für 1909/10. Ostern 31. III.—15. IV., Pfingsten 27. V.—3. VI., Sommer 30. VI.—3. VIII., Herbst 30. IX.—12. X., Weihnachten 18. XII.—4. I. 1910, Ostern 1910, 23. III.—7. IV. Das erste Datum ist das des Schlusses, das zweite das des Wiederbeginnes des Unterrichts.

1908. 13. XII. P. S. K. übersendet ein Exemplar des Wiclicenius'schen Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" für einen tüchtigen Schüler zur Aushändigung am 27. Januar.

1909. 3. II. P. S. K. genehmigt die Einführung des Lehrbuches der französischen Sprache für die Mittelstufe von Kühn und Diehl und des Lesebuches „La France et les Français" von Kühn.

1909. 5. II. P. S. K. Min.-Erl. vom 24. I. 09 bestimmt Änderungen in der Ordnung der Reifeprüfung, deren wichtigste unter Punkt 5 zu § 11, 3 folgenden Wortlaut hat: „Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind." Und in 10 § 16, 5 besonderer Absatz: „Ein Ausgleich für nicht genügende Leistungen ist nur dann zulässig, wenn diese nicht unter das Maß hinabgehen, welches in dem betreffenden Fache für die Versetzung nach Prima erforderlich wird."

III. Chronik.

Das Schuljahr 1908 wurde am 22. April, das Winterhalbjahr am 13. Oktober eröffnet. Die entsprechenden Schülerzahlen betrugen 325 und 332.

Die Teilung der Sexta und Quinta und die Eröffnung der Prima erforderten so viel Räumlichkeiten, daß die 3 Vorschulklassen in Mietsräumen untergebracht werden mußten. Diese fanden sich im Viktoria-Hotel.

Die neuerbaute Turnhalle ist dem Realgymnasium von der Stadtgemeinde für den Turnunterricht zur Verfügung gestellt worden mit der Maßgabe, daß die durch das Realgymnasium freigelassene Zeit von den andern städtischen Schulen benutzt wird. Der Turnunterricht darin begann am 26. Oktober.

Ostern 1909 wird die Oberprima eröffnet. Die Schülerzahl gestattet vorläufig noch die Vereinigung mit der Unterprima.

Kuratorium. Im abgelaufenen Jahre forderte der Tod von der jungen Anstalt das erste Opfer, ein Opfer, wie es schwerer kaum gedacht werden kann. Am 10. Mai 1908 starb der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Bürgermeister Dr. jur. Johannes Kollath. Den Reichtum seiner Kräfte und Anlagen stellte er in den Dienst der Wohlfahrt der Gemeinde und im Kuratorium in den der Schule. Was er mit klarem Blick als notwendig erkannt, führte er mit unbeugsamer Tatkraft zur Verwirklichung. So hat ihm vor allem es die Schule zu danken, wenn sich ihr am Beginn des neuen Schuljahres die Pforten ihres neuen Heimes öffnen. Dem trefflichen Manne soll dieser monumentale Bau ein Denkmal der Erinnerung sein, wenn die Herzen seiner Mitarbeiter nicht mehr schlagen werden.

Während der Vakanz des Bürgermeisterpostens führte Herr Regierungsassessor Frhr. von Gagern als kommissarischer Bürgermeister den Vorsitz. Auch ihm statte ich für seine Bemühungen um die Förderung der Schule den gebührenden Dank ab.

Ein anderer tatkräftiger Förderer der Sache des Realgymnasiums der Geh. Baurat und etatsmäßige Professor an der technischen Hochschule, Herr Genzmer, schied infolge seines Umzuges von Zoppot nach Oliva aus dem Kuratorium aus. Sein warmherziges Verständnis und sein Eintreten für die Sache des Realgymnasiums sollen ihm unvergessen bleiben. Für sein Wirken sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank der Schule dargebracht zugleich mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß er ihr auch fürderhin seine Teilnahme bewahre und beweise.

An die Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder traten die Herren Bürgermeister Woldmann und Geheimrat Matthaei, letzterer sowohl als gewähltes Mitglied wie als Stadtverordneten-Vorsteher an Stelle des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Wannow, dem ich für seine Förderung der Interessen der Schule den besten Dank sage.

Die Lehrer. Mit Beginn des Schuljahres traten die Herren Rahlfs und Nörrenberg als kommissarische Hilfslehrer in den Dienst des Städtischen Realgymnasiums. Herr Oberlehrer Dr. Krah nahm vom 11. Mai bis 3. Juni an einem Fortbildungskursus für Turnlehrer an höheren Schulen in Berlin teil und wurde während dieser Zeit durch die Herren Pastor Weisse und Vorschullehrer Pietzner vertreten. Herrn Oberlehrer Meyer vertrat während seiner militärischen Übung vom 11. Juni bis 1. Juli der Kandidat des höheren Schulamts Herr Hoeniger, Herrn Oberlehrer Westhoff während seines Urlaubs nach Frankreich vom 23. September 08 bis 31. März 09 der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Behrend, den Direktor während seines Urlaubs vom 25. Juni bis 25. Juli 08 Herr Oberlehrer Dr. Krah in Amtsgeschäften, mehrere Mitglieder des Kollegiums im Unterricht. Allen Herren, die ihre Kraft für Vertretungen zur Verfügung gestellt haben, spreche ich hierdurch den besten Dank der Schule aus.

Herr Oberlehrer Dr. Tümmler nahm vom 29. September bis 10. Oktober an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen in Berlin teil. Am 8. Dezember 08 wurde Herr Oberlehrer Dr. Tümmler vom K. P. S. K. mit der Verwaltung der Direktorstelle an der Kgl. Realschule in Riesenburg betraut. Er verläßt die Stätte seines Wirkens in Zoppot am 31. März 09; aber die Frische seines Wesens, die Klarheit und Gewissenhaftigkeit seines Unterrichts, sein offener Sinn für das Leben der Natur, Vorzüge, die ihm das Vertrauen und die Liebe seiner Schüler erworben haben, die Biederkeit seines Charakters, die ihm die Herzen seiner Kollegen gewann, werden bei uns unvergeßlich bleiben. Seine Tätigkeit bei der Organisation des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an der neu gegründeten Schule, der er $5^1/_2$ Jahre in

Treue gedient und zu deren Aufblühen er wacker mitgewirkt hat, sichern ihm in ihrer Geschichte einen Ehrenplatz. Möge ihm an der Stätte seiner Wirksamkeit als Direktor ein reiches Maß von Erfolgen und Befriedigung beschieden sein.

In den Räumen der Anstalt hielt Herr Hundrieser einen Zeichenkursus für Lehrer der hiesigen Gemeindeschule ab.

Besondere Ereignisse. Am 27. Mai 1908 war es den Schülern vergönnt, dem Einzuge Sr. Majestät des Kaisers in Danzig beizuwohnen.

Die Feier des Sedantages wurde in der gewohnten Weise durch Aufführung von Spielen, die des Geburtstages Sr. Majestät durch einen Festakt in der Aula begangen. Die Festrede hielt am 27. Januar Herr Oberlehrer Turner, der die Entwicklung der deutschen Flotte darstellte.

Am 24. Januar trat zum ersten Mal die Schule mit der Veranstaltung eines Konzertes mit Deklamationen vor die Öffentlichkeit. Die Leistungen des Schülerchors und des Orchesters wie auch der Deklamatoren wurden von den anwesenden Gästen durch reichen Beifall anerkannt. Ein Ertrag von 329,88 Mark aus dieser Aufführung soll für die Beschaffung einer Orgel verwandt werden.

Das Programm umfaßte folgende Darbietungen: 1. Ouvertüre „Der Kalif von Bagdad“, Boieldieu; 2. Deklamationen „Der Zauberleuchtturm“, Moerike; 3. Chor „Am Brunnen vor dem Tore“, Glück und „Dort unten in der Mühle“, Schubert; 4. „Berceuse“, Godard; 5. Deklamation „In Bulemann's Haus“, Storm; 6. „Momens musicals“, Schubert; 7. Chor „Der Deutsche Rhein“, Schumann und „Heil'ge Nacht“, Beethoven; 8. Deklamation „Cincinnatus“, Liliencron; 9. Sonate „Largo in Allegro“, Corelli; 10. Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“, Mendelssohn.

Der Erfolg des Konzertes ist vor allem den Bemühungen der Herren Gerstenberger und Oberlehrer Dr. Dannenberg zu danken.

Bei den Schulfeiern wurden tüchtigen Schülern die überwiesenen Prämien ausgehändigt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V a	V b	VI a	VI b	Sa.	Vorschule 1.	2.	3.	Sa.	S. S.
1. Bestand am 1. Februar 1908	—	11	12	26	25	35	37		26	26	198	41	32	14	87	285
2a. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08 . .	—	—	3	—	2	1	2		—	3	11	4	2	1	7	18
2b. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	1	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	9	25	19	29	30	26	22	19	19	209	29	14	—	43	252
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	3	2	2	3	1	—	3	7	7	28	2	1	24	27	55
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1908/09	11	12	27	22	36	36	28	28	28	27	255	31	15	24	70	325
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1908 . .	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	4	2	3	1	6	10
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1908 . .	—	1	—	1	3	2	3	—	1	—	11	4	4	1	9	20
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	1	2	1	1	—	—	—	6	3	4	4	11	17
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	11	12	27	22	35	37	26	29	28	27	254	32	18	28	78	332
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—	2	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	2	2	—	—	1	—	6	1	—	1	2	8
11. Bestand am 1. Februar 1909	11	12	27	22	32	35	26	29	27	27	248	32	18	27	77	325
12. Durchschnittsalter am 1. Februal 1909	17,93	17,45	16,3	15,18	14,15	12,77	12,16	12,3	10,5	10,5		9,13	8,25	7,14		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Vorschule Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	214	26	10	4	183	69	2	57	11	2	—	66	4	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	214	27	11	4	181	73	2	65	11	2	—	74	4	—
3. Am 1. Februar 1909	208	26	11	3	174	72	2	64	11	2	—	73	4	—

Übersicht über die Abschlußprüfung der U II Ostern 1909.

Laufende Nummer	Name	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Konfession	Stand des Vaters	Gehörte der U II an Jahre	Bemerkungen.
1.	Paul Berling	10. 11.	1891	Rittergut Bortsch, Kr. Karthaus	ev.	Rentner	1	wird Seemann
2.	Felix Bielefeldt	20. 3.	1893	Tannenfeld, Kr. Stuhm	ev.	Geschäftsführer	1	unentschieden
3.	Arno Dill	20. 12.	1892	Thorn	ev.	Kaufmann	1	tritt in die O II ein
4.	Erich Grabowski	12. 9.	1893	Danzig	ev.	Stadtsekretär	1	unentschieden
5.	Paul Graetz	25. 8.	1890	Stutthof, Kr. Danz. Niederung	mos.	prakt. Arzt	1	tritt in die O II ein
6.	Paul Gützlaff	2. 11.	1892	Elbing	ref.	Gymnasial-Professor a. D.	1	unentschieden
7.	Otto Hermann	21. 3.	1892	Taubenwasser, Kr. Neustadt	ev.	Kgl. Hegemeister		„
8	Hans Jaskowski	7. 9.	1891	Stettin	ev.	Lehrer	1	„
9.	Hans Kalisch	3. 10.	1892	Stettin	ev.	† Eisenbahnbetriebssekretär	1	tritt in die O II ein
10.	Georg Kramp	17. 7.	1891	Sydow, Kr. Schlave	ev.	Rittergutspächter	1	unentschieden
11.	Erich Kroll	30. 5.	1893	Danzig	ev.	† Kaufmann	1	tritt in die O II ein
12.	Hans Richter	17. 8.	1892	Zoppot	ref.	Kaufmann	1	„
13.	Ewald Röser	28. 1.	1892	Liebemühl, Kr. Osterode	ev.	Rentner	1	„
14.	Erich Schulz	23. 1.	1893	Löbau	ev.	Gerichtssekretär	1	„
15.	Bruno Senkpiel	18. 1.	1893	Danzig	ev.	Briefträger	1	„
16.	Gustav Skibbe	13. 11.	1893	Elbing	ev.	Oberpostsekretär	1	„
17.	Helmut Tramitz	16. 6.	1894	Dtsch. Damerau, Kr. Stuhm	ev.	Rentner	1	„
18.	Bruno v. Warzewski	1. 5.	1894	Tuchel	kath.	Gerichtssekretär	1	„
19.	Martin Weise	12. 10.	1891	Breslau	ev.	Oberbuchhalter	1	„
20.	Emil Wiebe	14. 3.	1894	Schönau Kr. Marienburg	ev.	† Gutsbesitzer	1	„
21.	Oskar Wnendt	14. 7.	1893	Widminnen, Kr. Loetzau	ev.	Lehrer	1	„
22.	Karl Zastrow	27. 1.	1894	Neustadt, Westpr.	ev.	Steuerinspektor	1	„

1

1.

2a.

2b.

3a.

3b.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

1. A

2. A

3. A

Übersicht über die Schlußprüfung Ostern 1908.

Laufende Nr.	Name	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Konfession	Stand des Vaters.	Gehörte der U II an Jahre	Bemerkungen
1.	Bartsch, Paul	3. 5.	1890	Warschkau, Kr. Neustadt, Wpr.	ev.	Gutsbesitzer	1	Tritt in die O II ein.
2.	Bauer, Kurt	5. 4.	1889	Rosenberg, Wpr.	ev.	Gerichtssekretär	1	Beamtenlaufbahn
3.	Baumann, Erhard	30. 6.	1891	Danzig	ev.	Kaufmann	1	Tritt in die O II ein
4.	Hagemann, Bruno	12. 6.	1892	Zoppot	ev.	Schornsteinfeger-meister	1	„
5.	Heidingsfeld, Hans	20. 8.	1891	Liegnitz	ev.	Kgl. Musik-direktor	1	„
6.	Heyne, Albrecht	29. 1.	1893	Stettin	ev.	Rentier	1	Besucht eine andere Schule
7.	von Plocki, Hans	30. 8.	1892	Kl. Blaustein, Kr. Rastenburg	ev.	Bankdirektor	1	Tritt in die O II ein
8.	von Schmidthals, Friedrich	25. 12.	1888	Neustadt, Wpr.	ev.	Major a. D.	1/2	„
9.	Schwarzenberger, Fritz	19. 7.	1893	Zoppot	ev.	Arzt	1	„
10.	Süberkrüp, Walter	20. 11.	1891	Düsseldorf	ev.	Kaufmann *	1	„
11.	Vehlow, Bruno	22. 9.	1890	Amalienfelde, Kr. Putzig	ev.	Rentier	2	Wird Bankbeamter
12.	Wagner, Georg	10. 4.	1892	Zoppot	ev.	Rentier	1	Tritt in die O II ein
	Zur Prüfung wurde überwiesen:							
	Groth, Fritz	11. 1.	1892	Stettin	ev.	Kgl. Bauhofsverwalter	—	„

Über das Ergebnis der Schlussprüfung Ostern 1909 wird im nächsten Jahre berichtet.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die einzelnen Sammlungen, die Bücherei für die Lehrer und die Schüler, die physikalische, die naturkundliche Sammlung und der Vorrat sonstiger Lehrmittel wurden im laufenden Jahre entsprechend den verfügbaren Mitteln vermehrt.

Seiner Spende aus dem Vorjahre fügte Herr von Herbst dieses Jahr einen Schrank zur Unterbringung der Antikensammlung und Behältnisse für die Mineraliensammlung hinzu. Ich sage ihm für die Bereicherung unserer Ausstattung den besten Dank der Schule.

Aus Etatsmitteln wurden angeschafft:

a) Für die Lehrerbücherei: Weber, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte. 3. Band. — Lohmeyer, Zur altpreußischen Geschichte. Aufsätze und Vorträge. — Schultz, Geschichte der Kreise Neustadt und Putzig. — Grieb-Schröer, Englisches und deutsches Wörterbuch. 2 Teile. — Martus, Mathematische Aufgaben. 4 Teile. — Eucken, Sinn und

Wert des Lebens. — Münch, Geist des Lehramts. — Bernhard ten Brink, Geschichte der englischen Literatur. Bd. 1 u. 2. — Hettner, Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrhundert. — Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. — Schmehl, Elemente der darstellenden Geometrie. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. — v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. 7 Bände. — Wolff, Der junge Goethe. — Paulsen, Einleitung in die Philosophie — Geschichte des gelehrten Unterrichts, Band 1 und 2. — Hirsch, Die Oberpfarrkirche von St. Marien in Danzig. — Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im deutschen Reiche. 1904, 1905, 1906, 1908. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. 5 Bände. — Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen, bearb. von Kübler. 1. und 2. Abt. — Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen — Deutsche Briefe über englische Erziehung — Der evangelische Religionsunterricht im Lehrplan der höheren Schulen. — Gutzmer, die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. — Kube, Wie und wo bewirbt man sich um Stipendien. — v. d. Goltz, Von Roßbach bis Jena und Auerstedt. — Von Jena bis Preußisch-Eylau. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 10. Jahrg. 1908. — Weber u. Wellstein, Encyclopaedie der Elementar-Mathematik. II. Teil. — Meyers großes Konversationslexikon. 6. Aufl. 20 Bände. — Grillparzers Werke. 7 Bände. Hebbels sämtliche Werke. 12 Bände. — Uhlands gesammelte Werke. 6 Bände. — Meereskunde. Herausgegeben vom Institut für Meereskunde zu Berlin. 1907 u. 1908. — Conwentz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege. Heft 1 und 2.

Von Zeitschriften wurden folgende gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Monatsschrift für höhere Schulen von Koepke und Matthias. — Historische Zeitschrift, begründet von H. v. Sybel. — Deutsche Literaturzeitung. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Herausgegeben von Lyon. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Herausgegeben von Kaluza und Thurau. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Herausgegeben von Poske. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und Beihefte. — Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins. — Kolonie und Heimat.

b) Für die Schülerbücherei: Bielschowsky, Goethes Leben und Werke. 2 Bände. — Palleske, Schillers Leben und Werke. — Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. — Bess, Unsere religiösen Erzieher. 2 Bände. — Speckmann, Das goldene Tor. — Harriet Beecher Stowe, Onkel Toms Hütte. — Klee, Die deutschen Heldensagen. — Martin, König Dietrich von Bern und seine Genossen. — Foß, Attila in der Geschichte und Sage. — Kallsen, Friedrich Barbarossa. — Berndt, Das Leben Karls des Großen. — Mücke, Kaiser Otto II. und Otto III. — Kaiser Heinrich IV. — Ramdohr, Friedrich II., der Hohenstaufe. — Müller, Cook der Weltumsegler. — Kane der Nordpolfahrer, von ihm selbst. — Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. — Coopers, Lederstrumpf. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich 1870/71. — Frenßen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Wiese, Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? — Fontane, Havelland. — Wildenbruch, Die Quitzows. — Floericke, Der kleine Naturforscher. 3 Teile. — Kroepelin, Naturstudien. 3 Teile. — Carlyle, Die französische Revolution. 2 Teile. — Hauff, Phantasieen im Bremer Ratskeller. — Conscience, Der Löwe von Flandern. — Müller, Oberon der Elfenkönig. — Tanera, Der Freiwillige des Iltis. — Helene Otto, Die Nibelungensage. 2 Bände. — Hauff, Märchen. — Schwab, Die Schildbürger. — Moritz, Der Waldläufer. — Richter, Die Spiele der Griechen und Römer. — Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Heine, Buch der Lieder. — Harzreise. — v. Humboldt, Al., Ansichten der Natur. — Über einen Versuch, den Gipfel des Chimborazo zu ersteigen. — Archenholtz, Geschichte des sieben-

jährigen Krieges. — Bellamy, Im Jahre 2000. — Bismarcks Reden. 3 Bände. — Moltkes Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. — Kennan, Sibirien. — Ludwig, Auswahl seiner Werke. — Hebbels Gedichte. — Raabe, Horacker. — Die Chronik der Sperlingsgasse. — Busse, Neuere deutsche Lyrik. — Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. — Dickens, Pickwickier. — Kingslay, Hypatia. — Bulwer, Rienzi. — Sienkiewicz, Quo vadis? — Schalk, Deutsche Heldensagen. — Kirchhoff, Mensch und Erde. — Laverrenz, Unter deutscher Handelsflagge. — Scheid, Chemisches Experimentierbuch. — Graetz, Kurzer Abriß der Elektrizität. — Giese, Deutsche Bürgerkunde. — Michaelis, Meisterwerke der griechischen Literatur in deutscher Übersetzung. 7 Exemplare. — Knackfuß, Künstler-Monographien (Rembrandt, Dürer, Menzel). — Marryat, Sigismund Rüstig. — Daniel de Foe, Robinson Crusoe. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Wagner, Entdeckungsreisen. 3 Bände. — Andersens Märchen. — Musaeus Legenden von Rübezahl. — Hebels Schatzkästlein. — Richter, Götter und Helden. — Schmidt, Reineke Fuchs. — G. Paysen Petersen, Till Eulenspiegels lustige Streiche. — Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. — Gellerts Fabeln und Erzählungen. — Scherer, Rätselbuch. — Schmidt, Der Köhler und die Prinzen. — Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung. — Aus der Jugendzeit des Großen Kurfürsten. — Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. — Spyri, Geschichte für Jung und Alt. — Kuhre, Schülerrudern.

Geschenkt wurden. 1. Der Lehrerbücherei. Vom Herrn Minister: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Jahrg. 1—3. Von Herrn Jochim Boelsche: Entwickelungsgeschichte der Natur. Von Ungenannt: Das humanistische Gymnasium, 19. Jahrg. 1908, H. 1—6, und Mitteilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins, 7. Jahrg., H. 2—4 und 8. Jahrg., H. 1.

2. Der Schülerbücherei. Vom Herrn Minister: Himer, Schiffahrt, die uns angeht. — Neubauer, Preußens Fall und Erhebung. Vom Obersekundaner v. Schmidthals: Schaer, Sachsentreue. — Frenßen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Von Herrn Kaufmann Eckert aus Bremen: Coopers Lederstrumpf. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Hoffmann, der Held des Niger. — Ehlers, Samoa. — Hackländer, Soldatenleben im Frieden. — v. Carlowitz, Aus unserer Väter Tagen. — v. Holleben, Auf das Meer hinaus.

Naturwissenschaftliche Sammlung. Geschenkt wurden von den Quartanern Philipp: eine europäische Sumpfschildkröte; Iffland: eine Kreuzotter; Gumz: ein Dachsschädel; Marter: ein Eichelhäher; Beyer: eine Waldschnepfe; Augstein: ein Wiesel; vom Sextaner Kastner: eine Nachtschwalbe; vom Untertertianer Janzen: ein Wasserhuhn; vom Untertertianer Schirnick ein Stück eines Kabels; vom Sextaner Guse ein Adler.

Der Verlag Grethlein & Co. schenkte 25 Exemplare der Schrift „Treibt Sport“ von Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg, für Schüler der Anstalt. Sie wurden in der Oberstufe verteilt.

Allen freundlichen Spendern sage ich besten Dank.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Im abgelaufenen Jahre haben sich wieder Verletzungen durch Mißbrauch von Schußwaffen ereignet. Die verehrten Eltern unserer Schüler bitte ich, davon Abstand zu nehmen, ihren Kindern solche Waffen zu schenken.

Die Verbreitung der Schundliteratur drängt mich zu einer Wiederholung der Bitte um Überwachung der Schüler in ihrer häuslichen Lektüre.

Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler des Realgymnasiums 138 M, für auswärtige 156 M jährlich, der Vorschule 100 M für einheimische und auswärtige.

Das Kuratorium kann würdigen und bedürftigen Schülern Freischule verleihen. Die Zahl der Stellen darf 10 vom Hundert der Besuchsziffer des Realgymnasiums ausschließlich Vorschule nicht übersteigen. Die Gewährung erfolgt nie unmittelbar beim Eintritt in die Schule.

Zur Besprechung über die Schüler hat das Lehrerkollegium Sprechstunden eingerichtet. Diese Stunden werden nachgewiesen durch eine Tabelle, die im Hausflur aushängt. Es ist notwendig, erst mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen, bevor der Direktor über einen Schüler befragt wird.

Eine Umfrage unter den Eltern über die Ratsamkeit der Beibehaltung des Kurzstundenplanes hatte folgendes Ergebnis: Auf der Oberstufe fielen 21 Antworten für, 1 gegen Beibehaltung, auf der Mittelstufe U II—U III von 33 29 für, 2 bedingt für, 2 gegen die Beibehaltung, auf der Unterstufe IV—VI von 58 47 für, 3 bedingt für, 8 gegen die Beibehaltung des Kurzstundenplanes.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April 8 Uhr vormittags. Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme findet für die Vorschule und die Sexta Dienstag, den 20. April, vormittags 10 Uhr, für die übrigen Klassen am selben Tage vormittags 9 Uhr im neuen Schulgebäude in der Königstraße statt Vorzulegen ist der Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die in Sexta eintretenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, eine leserliche und reinliche Handschrift haben, ein Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachschreiben, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und Sicherheit in den vier Species besitzen. Zur Prüfung ist Papier und Schreibmaterial mitzubringen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule, in die Knaben eintreten können, die schulpflichtig werden, sind keine Kenntnisse erforderlich. Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich vorher erbeten.

Auswärtige Schüler haben für Wahl oder Wechsel der Pension die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Zoppot, den 27. Februar 1909

Dr. Kulcke.